

Kasza Radja (Hjeh) 16/8 1902



Liebster Freund! Dein Brief vom 29 Mai erreichte mich hier, nachdem ich eine Reise quer durch Sumatra (Palombang - Benkoelen) gemacht und per Dampfer von Benkoelen hier angelangt war (12 Juli). Kurz darauf machte ich eine dreiwöchentliche Exkursion ins Innere der Westküste und nun bin ich erst seit 9 Tagen „zu Hause“. So fand ich erst jetzt Zeit deine Botschaft und deine Anzeige Basset's zu genießen. Wenn ich solche chips from your workshop sehe und in deinem Briefe lese, was du alles von arab. Büchern verschlingst, so beneide ich dich förmlich; mein Wanderleben lässt mir kaum die Gelegenheit, mit den Titeln der neuen Presserscheinungen bekannt zu werden. Manche von den Kleinigkeiten, welche du aufzählst, würden mir ohne deinen Brief noch längere Zeit unbekannt geblieben sein.

Hartmann's Aufsätze scheinen mir immer etwas nervös überspannt, wie dies in noch höherem Grade von seinen Briefen gilt. Er scheint jetzt für die Trias Arabisch-Türkisch-Chinesisch

zu schwärmen, und weiter für eine Central-
bl. theil für orient. Drucke. Das letztere hat
meine Sympathie in höherem Grade als das erste;
nur sehe ich nicht ein, weshalb diese Drucke
nicht einer schon vorhandenen Bibliothek einver-
leibt werden sollten. Die Central-Harungssucht
scheint mir das grosse Uebel unserer Zeit auf wis-
senschaftlichem Gebiete; immer neue Zeitschriften
und Blätter und Hefen, neue Institutionen uam.
eigentlich nur weil die Leute es nicht verstehen
mit anderen zusammenzuwirken. Hartmann
schrieb mir auch, er lese keine Bücher mehr; ich
dachte dabei, bald wird jeder von uns nur noch
Zeit haben, die von ihm selbst gegründete Zeitschrift
zu lesen. Uebrigens scheint mir Th. wohl ein we-
nig an Selbstüberschätzung zu leiden; nicht
obwohl ich sein unverkennbares Talent unterschätze
aber er ist immer so sehr erfüllt von dem Philis-
terhaften aller Mitarbeiter, dass am Ende bloss
er selbst als glänzender Stern am finstern Him-
mel der Wissenschaft übrig bleibt.

Du hast mir nie geschrieben, was denn aus dem
grossen Planen, S. Fränkels mit Bezug auf
den Qur'an geworden ist? Einmal stelltest
du mir davon so viel Schönes in Aussicht, aber

das ist wohl schon 4 Jahre her, und seitdem
hörte ich nichts mehr davon.

Was sagst du zu De Boer's Geschichte der Phi-
losophie? Schade dass er auf die Anführung
seiner Quellen verzichtet hat. Es fehlt ihm ütri-
gens nicht an Darstellungsgabe.

Wo ist Biran's الجزء الثاني erschienen? He-
nold hat mir das von ihm edirte Kapitel des
الجزء الثاني Jbl. übers. geschickt, aber ich bezweifle nicht
was er mit einer solchen Edition beawecht. Eine
allgemeine Charakteristik des Buches mit Hin-
sicht wäre viel interessanter, wenn man zu-
nächst das Ganze noch nicht ediren will.

Th. W. Juyeboll will jetzt ein kleines Hand-
buch des Muham. (schafi'it.) Rechts heraus-
geben, welches nebst einer allgemeinen Einleitung
vorrügl. solche Kapitel behandeln wird, welche
für die Praxis in Niederl. Indien irgendwie
ihre Wichtigkeit haben. Obgleich ich keine allzu
grosse Erwartungen davon hege, glaube ich
doch dass es etwas besseres liefern wird als
Van den Berg. Ce n'est pas jurer gros!

Ich benutze immerfort jede freie Stunde zur
Redaktion meiner Gogé- und Alas-samm-
lungen. Das Buch wird am Ende dem Linsen

zu viel, dem Andern zu wenig bringen,
aber das ist auf so „entlegenem Gebiete“
kaum zu vermeiden, namentlich weil das
Werk zugleich eine praktische Anleitung
liefern soll für solche Beamte, welche
sich mit jenen Ländern zu beschäftigen haben.

Dr. Rhodokanakis sandte mir seine Aus-
gabe des Ibn Gais ar-Rugajjât; zunächst
habe ich bloss die Einleitung gelesen, welche
einen guten Eindruck macht.

Die Encyclopädie scheint nicht über die
embryonische Phase hinaus kommen zu wollen.
Schade, dass nicht Robertson Smith sein
Redaktions-talent der Sache hat widmen kön-
nen!

Mit besten Grüßen an dich und die
Deinigen

dein treuer

C. Froudeburgson
